

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	9
<b>1 Das Problem der Unterscheidung von Wissenschaft und Pseudowissenschaft.</b> . . . . .	13
<b>2 Konzeptionen der Psychologie als Wissenschaft</b> . . . . .	27
<b>2.1 Die induktiv-empiristische Konzeption wissenschaftlicher Tätigkeit</b> . . . . .	27
2.1.1 Exkurs: Unterschiedliche Arten von Schlussfolgerungen . . . . .	28
2.1.2 Prinzipien der induktiv-empiristischen Charakterisierung von Wissenschaft. . . . .	34
2.1.3 Auswirkungen der induktiv-empiristischen Wissenschaftskonzeption auf die psychologische Forschung . . . . .	40
2.1.3.1 Klassische Testtheorie: Operationalistische Tendenzen und fragwürdige Anwendungen . . . . .	41
2.1.3.1.1 Charakterisierung der klassischen Testtheorie (KTT) . . . . .	41
2.1.3.1.2 Die Konzeption des True Scores und deren Probleme . . . . .	42
2.1.3.1.3 Operationalistische Interpretation von theoretischen Größen der klassischen Testtheorie . . . . .	46
2.1.3.2 Theorieinduktion mittels statistischer Verfahren . . . . .	48
2.1.4 Würdigung: Stärken und Schwächen des induktiv-empiristischen Ansatzes. . . . .	50
<b>2.2 Die deduktiv-falsifikationistische Konzeption der Wissenschaft</b> . . . . .	51
2.2.1 Poppers Kritik an der induktiv-empiristischen Konzeption. . . . .	52
2.2.1.1 Poppers Kritik der Induktion . . . . .	52
2.2.1.2 Poppers Kritik an der Trennung von Beobachtungs- und theoretischer Sprache . . . . .	55
2.2.2 Poppers kritischer Rationalismus . . . . .	56

---

2.2.3	Poppers deduktiv-falsifikationistische Konzeption des wissenschaftlichen Prozesses . . . . .	59
2.2.3.1	Kritisches Experiment – Experimentum Crucis . . . . .	82
2.2.4	Fallbeispiel: Falsifikation und Nullhypothesentestung. . . . .	84
2.2.4.1	Die Methode der Nullhypothesentestung. . . . .	85
2.2.4.2	Nullhypothesentestung und die Prüfung von Hypothesen. . . . .	85
2.2.4.2.1	NHST mit dem Ziel, die Nullhypothese zu stützen . . . . .	86
2.2.4.2.2	NHST mit dem Ziel, die Nullhypothese zu verwerfen . . . . .	87
2.2.5	Würdigung: Stärken und Schwächen von Poppers Ansatz. . . . .	89
<b>2.3</b>	<b>Konzeptionen der Wissenschaft nach Popper . . . . .</b>	<b>91</b>
2.3.1	Zwei grundlegende Einwände gegen eine Falsifikation von Theorien: Holismus und die Unterbestimmtheit . . . . .	92
2.3.1.1	Das Problem des Holismus . . . . .	92
2.3.1.2	Die Unterbestimmtheit von Theorien durch Daten. . . . .	95
2.3.1.2.1	Die Theorie des Schwarzen Kastens . . . . .	95
2.3.1.3	Strategien im Umgang mit Holismus und Unterbestimmtheit von Theorien durch Daten . . . . .	103
2.3.2	Die Logik der Forschungsprogramme von Lakatos und die Idee des Paradigmenwechsels von Kuhn . . . . .	107
2.3.2.1	Die Logik der Forschungsprogramme nach Lakatos . . . . .	108
2.3.2.2	Die Idee des Paradigmenwechsels nach Kuhn . . . . .	123
2.3.2.3	Würdigung: Stärken und Schwächen der Ansätze von Kuhn und Lakatos. . . . .	127
2.3.3	Die strukturalistische Konzeption von Wissenschaft. . . . .	128
2.3.3.1	Die Menge der partiellen potentiellen Modelle einer Theorie . . . . .	133
2.3.3.2	Die Menge der potentiellen Modelle einer Theorie. . . . .	134
2.3.3.3	Die Menge der Modelle einer Theorie . . . . .	137
2.3.3.4	Beschränkungen in partiellen Modellen und Verbindungen zwischen ihnen. . . . .	138
2.3.3.5	Intendierte Anwendungen . . . . .	140
2.3.3.6	Würdigung: Stärken und Schwächen des strukturalistischen Ansatzes . . . . .	141
<b>3</b>	<b>Wissenschaftliche Erklärungen in der Psychologie . . . . .</b>	<b>143</b>
<b>3.1</b>	<b>Die Struktur wissenschaftlicher Erklärungen . . . . .</b>	<b>143</b>
3.1.1	Die «Großmutter» der Struktur wissenschaftlicher Erklärungen – das Hempel-Oppenheim-Schema . . . . .	143
3.1.1.1	Das Hempel-Oppenheim-Schema der Erklärung – deduktiv-nomologische Form . . . . .	144

---

3.1.1.2	Das Hempel-Oppenheim-Schema der Erklärung - induktiv-probabilistische Version . . . . .	146
3.1.2	Einwände gegen das Hempel-Oppenheim-Schema . . . . .	150
3.1.2.1	Die Erfüllung des HO-Schemas ist nicht hinreichend . .	150
3.1.2.2	Die Erfüllung des HO-Schemas ist nicht notwendig . .	152
3.1.3	Erklärung als Darlegung des kausalen Mechanismus . . . . .	153
3.1.4	Funktionale Erklärungen in der Psychologie . . . . .	156
3.1.5	Hermeneutik und kausale Erklärungen . . . . .	158
3.1.6	Mögliche nichtkausale Erklärungen . . . . .	161
3.1.7	Probabilistische Erklärungen in der Psychologie . . . . .	163
<b>3.2</b>	<b>Psychologische Erklärungen und Reduktionismus . . . . .</b>	<b>167</b>
3.2.1	Die Problemstellung . . . . .	167
3.2.2	Probleme und Rechtfertigung des hierarchischen Aufbaus . . . . .	168
3.2.3	Ontologische und epistemologische Argumente gegen eine vollständige Reduktion . . . . .	170
3.2.3.1	Epistemologische Argumente gegen eine Reduktion. . .	171
3.2.3.2	Ontologische Argumente gegen eine Reduktion . . . . .	173
3.2.4	Zusammenfassung . . . . .	175
<b>4</b>	<b>Pseudowissenschaftliche Theorien und Praktiken in der Psychologie. . . . .</b>	<b>177</b>
<b>4.1</b>	<b>Pseudowissenschaft aus der Perspektive der unterschiedlichen Wissenschaftskonzeptionen . . . . .</b>	<b>178</b>
4.1.1	Pseudowissenschaft aus der Perspektive der deduktiv- falsifikationistischen Konzeption . . . . .	178
4.1.2	Pseudowissenschaft aus der Perspektive der Forschungs- programme . . . . .	183
4.1.3	Pseudowissenschaft aus der Perspektive von Kuhn, Feyerabend und der strukturalistischen Wissenschaftskonzeption. . . . .	185
<b>4.2</b>	<b>Zwei Kriterien zur Charakterisierung von Pseudo- wissenschaft . . . . .</b>	<b>186</b>
<b>4.3</b>	<b>Pseudowissenschaftliche psychologische Praktiken . . . . .</b>	<b>188</b>
<b>4.4</b>	<b>Pseudowissenschaft und psychologische Theorien . . . . .</b>	<b>192</b>
<b>4.5</b>	<b>Rechtfertigung zweifelhafter Praktiken durch pseudo- wissenschaftliche Theorien . . . . .</b>	<b>196</b>
<b>4.6</b>	<b>Expertentum in der Psychologie . . . . .</b>	<b>197</b>

<b>5 Psychologische Betrachtungen . . . . .</b>	<b>201</b>
<b>5.1 Eine Klassifikation unterschiedlicher Ursachen für die Entstehung und Aufrechterhaltung pseudowissenschaftlicher Theorien und Praktiken. . . . .</b>	<b>201</b>
5.1.1 Sozialpsychologische Faktoren . . . . .	202
5.1.2 Motivationale Faktoren . . . . .	204
5.1.3 Kognitive Faktoren . . . . .	206
5.1.4 Beziehungen zwischen den relevanten Faktoren . . . . .	206
<b>5.2 Fehlerhafte Wahrnehmung gesetzmäßiger (kausaler) Zusammenhänge . . . . .</b>	<b>207</b>
<b>5.3 Entstehung subjektiver Theorien . . . . .</b>	<b>216</b>
5.3.1 Die Bedeutung von Ähnlichkeitsurteilen . . . . .	216
5.3.2 Ignorieren der Regression zur Mitte . . . . .	218
5.3.3 Kulturelle Vermittlung falscher Theorien . . . . .	219
<b>5.4 Ungerechtfertigte Aufrechterhaltung subjektiver Theorien . . . . .</b>	<b>221</b>
5.4.1 Glaubens-Perseveranz. . . . .	221
5.4.2 Psychologische Ursachen für die ungerechtfertigte Aufrechterhaltung von Glaubensinhalten und subjektiven Theorien . . . . .	226
5.4.2.1 Motivationale Ursache: Kognitive Dissonanz durch Bedrohung fundamentaler Werte des Selbst . . . . .	226
5.4.2.2 Kognitive Ursache: Ungenaue und plausible Theorien. . . . .	228
5.4.2.3 Kognitive Ursache: Tendenz zu kausalen Erklärungen. . . . .	230
5.4.2.4 Kognitive Ursache: Trennung von Wissensbereichen . . . . .	231
5.4.2.5 Kognitive Ursache: Selektive Verarbeitung von Information. . . . .	233
5.4.2.6 Kognitive Ursache: Positive Teststrategien . . . . .	235
<b>5.5 Kritisches Denken als Schutz vor Pseudowissenschaft . . . . .</b>	<b>237</b>
<b>Literatur. . . . .</b>	<b>241</b>
<b>Der Autor . . . . .</b>	<b>251</b>
<b>Personenregister. . . . .</b>	<b>253</b>
<b>Sachregister. . . . .</b>	<b>257</b>